

Schulinterner Arbeitsplan **Politik-Wirtschaft, Jahrgang 8**

[Basis: neues PoWi-KC, Klasse 8 bis 10, Fassung 2015, sowie **Lehrbuch Politik & Co Band 1**, C.C. Buchner, Aufl. 1, 2019)]



	Problemstellung / Gegenstandsbereich Lehrwerksbezug	Basiskonzepte Fachkonzepte	vorrangig geförderte Sachkompetenz	vorrangig geförderte Methodenkompetenz	vorrangig geförderte Urteilskompetenz	Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung
			Die SchülerInnen...			
Politischer Entscheidungsprozess im Nahbereich	Wie kann das Zusammenleben in einer Gemeinschaft gelingen? <ul style="list-style-type: none"> • Das Experiment Seasted (S. 10 ff.) • Verschiedene Definitionen von Politik (S. 24) 	<i>Interaktionen und Entscheidungen</i> ✓ <u>Interesse</u> ✓ <u>Partizipation</u> ✓ <u>Anreize/Restriktionen</u>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aufgaben der Kommunen und das Zusammenwirken von Organen der kommunalen Selbstverwaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten grundlegende Elemente des Politikzyklus anhand eines kommunalen Entscheidungsprozesses heraus. (Methode S. 55). 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen kriterienorientiert Stellung zu einer kommunalpolitischen Frage (Methode S. 41). • erörtern einen Entscheidungsprozess von kommunalen Institutionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag im Experiment „Seasted“. • Beitrag im Rollenspiel „Schulvorstandssitzung“. • Beitrag im Streitgespräch und Stellungnahme zum Thema „Leinwelle“ (S. 49). • Beitrag im Rollenspiel „Stadtentwicklungsausschuss Hannover“ (S. 60).
	Wie kann das Schulleben mitgestaltet werden? <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben von KlassensprecherInnen und weitere Formen der SMV (S. 27 ff.) • Lösung von Interessengegensätzen in Klasse und Schule (S. 31 ff.) • Entscheidungsprozesse in der Schule (S. 34 ff.) 					
	Welche Aufgaben hat die Gemeinde? <ul style="list-style-type: none"> • (Wie) kann die Gemeinde den Interessen all ihrer BürgerInnen gerecht werden? (S. 38 f.) • Aufgaben der Gemeinde (S. 42 f.) 					
	Wie gestalten BürgerInnen Politik? <ul style="list-style-type: none"> • Die „Leinwelle“ – eine Idee wird politisch (S. 45 f.) • Politischer Entscheidungsprozess, politische Akteure und Entscheidung über die „Leinwelle“ (S. 51 ff.) 					
	Welchen aktuellen Problemen müssen sich Gemeinden stellen? <ul style="list-style-type: none"> • Demografischer Wandel (S. 66 f.) • Ehrenamtliche Arbeit als Lösung? (S. 69 f.) 					
	Wie finanziert sich die Gemeinde? <ul style="list-style-type: none"> • Wie finanziert sich eine Gemeinde? (S. 74 ff.) • Wie kann die Gemeinde mit knappen Mitteln umgehen? (S. 77 f.) 					

	Mitbestimmung in der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten Jugendlicher (S. 80 ff.) • Direkte Demokratie auf Gemeindeebene (S. 84f.) • Kommunalwahlen (S. 86ff.) 		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der kommunalen politischen Beteiligung (u.a. Wahlen, Bürgerbegehren und -entscheid). 		<ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen Stellung. 	
Konsumentscheidungen Jugendlicher	Was heißt Wirtschaften? <ul style="list-style-type: none"> • Konsumententscheidungen auf der Spur (S. 92 ff.) • Bedürfnisse und das Grundproblem der Knappheit (S. 95 ff.) • Wirtschaften heißt entscheiden (S. 99 ff.) Woher stammt das Einkommen und wofür wird es verwendet? <ul style="list-style-type: none"> • Einkommensquellen und deren Verwendung (S. 104 f.) • Der Wirtschaftskreislauf (S. 107 f.) • Sparen, Geld anlegen und die Schuldenfalle (S. 109 ff.) Konsum unter der Lupe <ul style="list-style-type: none"> • Was bestimmt unsere Kaufentscheidung? (S. 119 ff.) • Werbung (S. 124ff.) • Bestimmt der Preis die Kaufentscheidung? (S. 132 ff.) • Nachhaltiger Konsum, Beispiel Primark (S. 140 ff.) Rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten Jugendlicher (S. 151 ff.) • Wie können wir uns informieren? (S. 155 f.) • Müssen VerbraucherInnen geschützt werden? (S. 159 ff.) 	<i>Motive und Anreize</i> ✓ <u>Knappheit</u> ✓ <u>Nachhaltigkeit</u> ✓ <u>Werte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Einkommensquellen und Möglichkeiten der Einkommensverwendung. • beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher. • beschreiben Funktionen von Märkten und Preisen. • beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären einen einfachen Wirtschaftskreislauf (S. 107 f.). • erklären Marketingstrategien anhand von Werbung. • erläutern die Preisbildung mithilfe des Marktmodells. • ordnen einen jugendspezifischen Fall mithilfe von Gesetzestexten rechtlich ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen kriterienorientiert Konsumententscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Konsumrisiken (Methode S. 148). • überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwenden und Zuordnen wirtschaftlicher Begriffe (Bedürfnishierarchie, Minimal-/Maximalprinzip, Alternativkosten). • Erstellen eines Schaubilds zu Einkommensquellen und Produktionsfaktoren (S. 106). • Analyse einer Werbeanzeige.
	Bezug zum Medienbildungskonzept	Digital Aktiv:	Mit dem Smartphone einen Werbespot drehen (Methode S. 128 f.) Einen Warentest durchführen (Methode S. 158)			

Hinweis zur Spalte *Lehrwerksbezug*: Die angegebenen Seiten des Lehrwerks *Politik & Co Band 1* stellen Materialien bereit, die im Rahmen der jeweiligen Unterrichtseinheit als Basis genutzt werden können, die teils aber anders, als im Lehrbuch angeordnet, behandelt und ggf. auch ergänzt oder exemplarisch ausgewählt werden müssen. Die im Lehrwerk verwendeten Arbeitsaufträge decken sich nicht immer mit der Intention, die hier angegebenen Basis- und Fachkonzepte wirksam werden zu lassen. Hierfür müssten die jeweiligen Arbeitsaufträge zu den Materialien teilweise anders formuliert werden.

Hinweis zur Spalte *Leistungsüberprüfung*: In dieser Spalte finden sich Anregungen für mögliche, aus der Unterrichtseinheit resultierende Aufgabenstellungen in mündlichen oder schriftlichen Leistungskontrollen. Pro Halbjahr ist eine Klassenarbeit verbindlich. Die Mitarbeit der SuS zählt bei der Benotung 60 %, die schriftliche Leistungskontrolle zählt 40 %.